

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 31

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXIX.
Band

Direktion: **Jenn-Haldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einpaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 1. November 1923

Wochenpruch: Was glänzt, ist für den Augenblick geboren;
Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 26. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. O. Hartmann & Co.

für einen Umbau Sihlstrasse 59, Z. 1; 2. H. Uttinger für ein Einfamilienhaus mit Ladenanbau Lettenholzstrasse Nr. 21, Z. 2; 3. J. Merz für einen Erdgeschossumbau Mariastrasse 116, Z. 3; 4. M. Troxler für einen Umbau Badenerstrasse 142, Z. 4; 5. Brauerei Haldengut für einen Umbau mit Autoremise Zollstrasse 24, Z. 5; 6. Das Soziale Hilfswerk für ein Wohnhaus mit Werkstätten Nordstrasse 126, Z. 6; 7. Genossenschaft Sumatra für einen Umbau Sumatrastrasse 22, Z. 6; 8. F. Jagi für Verschiebung des genehmigten Einfamilienhauses Stapferstrasse 43, Z. 6; 9. A. Hunziker für einen Umbau und Offenhaltung des Vorgartens Rötelfstrasse Nr. 37, Z. 6; 10. H. Müller für eine Hofunterkellerung Nordstrasse 226, Z. 6; 11. Dr. phil. A. Sprecher für ein Einfamilienhaus Freudenbergr. 130, Z. 6; 12. Fr. F. Bos für ein Wohnhaus Schönbühlstrasse Nr. 4, Z. 7; 13. M. & F. Rosenstiel für einen Umbau Bergstr. 76, Z. 7; 14. M. Botta für ein Wohnhaus und ein Ateliergebäude Hammerstrasse 120, Z. 8.

Städtische Baudarleihen in Zürich. Der Stadtrat von Zürich empfiehlt dem Großen Stadtrat die Bewil-

ligung eines Darlehens von höchstens 137,000 Fr. an die Baugesellschaft Rotbuch, welche das Grundstück Rotbuch-Bachofner-Nord-, Kornhausstrasse in Unterstrass mit Mehrfamilienhäusern überbauen will. Vorläufig sollen zwei Doppel- und ein einfaches Haus mit 10 Drei- und 14 Vierzimmerwohnungen erstellt werden mit einem Kostenaufwand von 683,000 Fr.; die Gesellschaft will 445,250 Franken durch ein Bankanleihen in 1. Hypothek und 102,750 Franken durch Genossenschaftskapital aufbringen, das bereits voll einbezahlt ist. Der Mietzins wird für eine Dreizimmerwohnung auf 1350 Franken und für eine Vierzimmerwohnung auf 1650 Franken berechnet.

Bauliches aus Thalwil. Im Degensbühl-Thalwil ist durch die gemäß einem Gemeindeversammlungs Beschluß erfolgte Erstellung von vier Doppel-Einfamilienhäusern mit 8 Wohnungen ein neues kleines Quartier entstanden. Die Häuschen sind heute im Rohbau vollendet, sie wurden, wie dem „Horgener Anzeiger“ geschrieben wird, in Backstein erbaut, mit Holz verschalt und mit Starnit verkleidet. Zu je vier Wohnungen wird ein separates Waschküchen mit kleinem Trockenraum erstellt. Bis Weihnachten sollen die Wohnungen bezugsbereit sein, da die betreffenden Mieter ihre Möbel in der Hauptsache in Schulhäusern und Lagerräumen eingestellt haben.

Oberhalb der Weinbergstrasse werden von der neugegründeten Baugesellschaft Thalwil zwei Einfamilienhäuser erstellt, weitere Bauten sollen in Aussicht genommen sein.

Bauliches aus Richterswil. Die außerordentliche Allmendgenossen-Versammlung von Richterswil stimmte laut „Grenzpost“ einem Landverkauf an die Firma Blattmann & Co., Stärkefabrik in Wädenswil zu, welche neben dem schon bestehenden noch ein zweites, größeres Lagerhaus zu bauen beabsichtigt. Ebenso genehmigte die Versammlung die Abtretung eines größeren Landkomplexes oberhalb der Station Samtagern an die Südostbahn und räumte der Bahn für einen weiteren Landankauf das Vorkaufsrecht ein. Die Südostbahn scheint willens zu sein, mit der Elektrifizierung in nicht mehr allzu ferner Zeit Ernst zu machen und will sich heute schon das erforderliche Land sichern zur eventuellen Erstellung von Lokomotiv-Remisen und Reparaturwerkstätten.

Die Erstellung einer neuen Friedhofsanlage in der „Gmeindweid“ in Pfäffikon (Zürich) nach den Plänen des Architekturbureau Rittmeyer & Furrer in Winterthur wurde von der Gemeindeversammlung beschlossen und hierfür ein Kredit von 100,000 Fr. bewilligt. Das in Frage kommende Areal umfaßt 7200 m²; es bietet neben den verschiedenen Gebäulichkeiten Platz für 1700—1800 Gräber mit einer Umlegzeit von 25 bis 30 Jahren. Die Totalkosten inklusive Landerwerb betragen 116,000 Fr., die innerhalb 25 Jahren amortisiert werden sollen.

Wasserversorgung Langenthal. In der Gemeindeabstimmung wurde der abgeänderten Beteiligungsform am Elektrizitätswerk Wynau und der Schaffung eines Grundwasserpumpwerkes mit großer Mehrheit zugestimmt.

Wasserversorgung Maria Stein (Solethurn). Diese Gemeinde plant laut „S.-Z.“ die Ausführung eines Wasserversorgungsprojektes (mit Hydranten), das aus dem Ingenieurbureau Salzmann in Solethurn stammt. Maria Stein besitzt zurzeit eine Hochdruck- und eine Niederdruckleitung. Während erstere in trockenen Perioden nur wenig und zeitweise fast kein Wasser liefert, so verfügt letztere zu jeder Zeit über genügend Wasser. Nun soll das Wasser der Niederdruckleitung in ein höher gelegenes, über 200 m³ fassendes Reservoir gepumpt werden. Für Feuergefahr ist eine beständige Reserve von circa 125 m³ vorgesehen. Der Rest dient der Trinkwasserversorgung von ganz Maria Stein. Daß die Verwirklichung eines solchen Werkes auch große Opfer fordert, ist einleuchtend. Die Gemeinde Mezerlen hat à fonds perdu einen Betrag von 5000 Franken gezahlt. Die kantonale Brandversicherungskasse wird über 25% der Baukosten übernehmen.

Der Bau des neuen Schulhauses in Hägingen erhebt sich inmitten des Glarner Hinterlandes, es von erhöhter Stelle aus sozusagen dominierend. Dessen Lage im Gelände, wie die ruhige Einförmigkeit, in welcher der ganze Bau gehalten ist, machen ihn zu einer Zierde des Dorfes. Aus der Entstehungsgeschichte des neuen Schulhauses ist zu erwähnen, daß die angedachte Plankonkurrenz kein in allen Teilen befriedigendes Projekt zu ergeben vermochte, was angesichts der verschiedenartigen Räumlichkeiten, deren Zusammenstellung zu einem architektonisch gut wirkenden Ganzen allerdings keine leichte Aufgabe war, nicht zu verwundern ist. Aus den Anregungen des Preisgerichtes resultierten aber wichtige Richtlinien, welche die Herren Architekten Walcher & Blöchliger in Rapperswil in ihrem definitiven Projekte voll und ganz auszunutzen verstanden und neben hübschen Fassaden eine Raumeinteilung schufen, die in jeder Hinsicht den Wünschen der Baukommission gerecht wurden.

Bauliches aus Chur. Die Stadt Chur beabsichtigt die Erstellung eines für ihre Verhältnisse geeigneten

Theater- und Konzertsaales und es ist gute Aussicht vorhanden, dieses Problem in befriedigender Weise zu lösen. Es hat sich nämlich eine Theatergenossenschaft gebildet, welche mit der neuen A.-G. Rhätus-Hof zu diesem Zweck in Verbindung getreten ist und Verhandlungen angebahnt hat. Die A.-G. Rhätus-Hof, die ein großes Geschäfts- und Wohnhaus an der untern Bahnhofstraße zu errichten im Begriff ist, hat sich unter gewissen Bedingungen bereit erklärt, statt des ursprünglich geplanten Kinolokales einen Theateraal zu bauen; der Große Stadtrat hat bereits eine Subvention von 19,000 Franken für diesen Zweck beschlossen.

Für die Erstellung einer staatlichen Autogarage in Aarau, zur Unterbringung von zwei Automobilen und Material, bewilligte der Große Rat der Baudirektion einen Kredit von 72,000 Fr.

Das neue Schulhaus in Möhlin (Aargau), auf dem „Fuchsrain“, dem aussichtsreichen Hügel nördlich des Dorfes gelegen, ist nun fertig. Dieser Bau wurde nach den Plänen und unter der Leitung des Herrn Architekten Liebetrau in Rheinfelden errichtet. Das Äußere des Baues ist, dem Dorfcharakter und der Leistungsfähigkeit der Bewohner entsprechend, in einfachen aber edlen Linien gehalten; an der inneren Ausstattung aber wurde nichts gespart, so daß es wohl für längere Zeit als eines der am modernsten eingerichteten Landschulhäuser dastehen wird.

Bauliches aus Frauenfeld. Die Schulgemeindeversammlung hat einen Abtretungs- und Tauschvertrag mit der Municipalgemeinde genehmigt und drei Verträgen über den Verkauf an Land an der Bahnhofstraße im Wannenfeld an die Herren Schwarzer, Groß und Huber-Rürsteiner zu 3½, 4 und 5 Fr. der Quadratmeter die Genehmigung erteilt. Im weiteren wurde die Schulvorsteherchaft zu weiteren Landverkäufen in diesem Gebiete ermächtigt. Es sind weitere Baulustige vorhanden, so daß in Aussicht steht, daß in diesem Quartier bald eine Reihe neuer Häuser entstehen und damit das neue Teilstück der Bahnhofstraße ausgebaut wird. Bei der Ansetzung der Preise hat man sich von der Rücksicht darauf leiten lassen, ob es sich um Bauland handelt, das sofort überbaut werden soll oder aber mehr um Spekulationsland. Daher der Unterschied in den Preisen.

Bauliches aus Gordola (Tessin). Am 21. Oktober wurde laut „Südschweiz“ die Presse von der bekannten Weingroßfirma Matafei & Co. zu einer Besichtigung ihrer neuen Kellerei-Anlagen eingeladen. Herr Architekt Cavadini hat in der Nähe des Bahnhofes eine in modernster Art gehaltene Weinkellerei erbaut, welche wohl im Tessin einzig dasteht. Mit den modernsten Einrichtungen versehen, angefangen von der Traubenkellerei bis zur Weinlagerung ist die Anlage sehr interessant und lehrreich. Die Weinzisternen haben eine Fassungskraft von über 2000 Hektoliter. Veranlaßt wurde der Bau durch den Wunsch obgenannter Firma, einen besonderen Typ „Nostrano“ in den Handel zu bringen, den sie mit dem Namen „Gordola“ benennt. Bisher verlör der „Nostrano“ stets im Laufe des Jahres an seiner Qualität. Durch die neuen Einrichtungen der Firma ist dieser Übelstand nunmehr ausgeschaltet und hat die Firma die Möglichkeit, dieselbe Weinqualität das ganze Jahr zu liefern.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.